Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:
Hans Paulus in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc.
Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 409. Halle a. d. Saale, Dienstag den 1. September. 1896.

Denkschrift über die zur Förderung der Landwirthschaft in den letzten Jahren ergriffenen Maßnahmen.

Die Lage der Landwirthschaft ist Gegenstand unausgesetzter, pflichtmäßiger Fürsorge der Staatsregierung, wie das wiederholt, zuletzt in feierlicher Form durch die Thronrede bei Eröffnung der diesjährigen Landtagssession, bekundet worden ist. Die landwirthschaftliche Verwaltung hat es nun als Bedürfniß empfunden, sich selbst und anderen Rechenschaft abzulegen über das, was in den letzten Jahren zur Förderung der Landwirthschaft im Reich und Staat bereits wirklich geschehen ist. Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat im Einvernehmen mit dem Staatsministerium dem Kaiser eine Denkschrift über die zur Förderung der Landwirthschaft in den letzten Jahren ergriffenen Maßnahmen unterbreitet, die mit Allerhöchster Genehmigung der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Ueber den Inhalt der Denkschrift theilt die amtliche „Berl. Korr." folgendes mit:

Die Denkschrift beschränkt sich nicht auf das landwirthschaftliche Ressort im engeren Sinne. Obwohl ihre Mittheilungen nach der Natur der Sache im einzelnen dem Kundigen kaum viel Neues bieten, gewähren sie doch im Zusammenhange ein Bild, das des Eindruckes auf die ländliche Bevölkerung nicht verfehlen wird. Denn diese Zusammenstellung liefert wohl jedem Unbefangenen den Beweis, daß der Staatsregierung keinerlei Versäumniß zur Last fällt, sondern daß sie mit Ernst bestrebt ist, auf allen Wegen, die sie überhaupt für gangbar hält, der Landwirthschaft zu Hilfe zu kommen. Wenn der Erfolg aller dieser Arbeit leider noch kein vollkommener ist, so liegt das eben in Verhältnissen, die sich der Einwirkung der Regierungen entziehen.

In der Einleitung wird die Bedeutung des Getreidebaues für Deutschland und die im Sinken der Getreidepreise liegende Gefahr rückhaltlos anerkennt. Bei der Undurchführbarkeit der bekannten zur allgemeinen Hebung der Preise seither gemachten Vorschläge beschränke sich zur Zeit die Aufgabe der Staatsverwaltung auf solche Maßnahmen der Gesetzgebung und Verwaltung, welche die Rentabilität der Landwirthschaft dadurch zu heben trachten, daß die landwirthschaftliche Produktion in allen ihren einzelnen Zweigen gehoben und, soweit wie dies nicht schon durch die Vermehrung der Produktion eintritt, auch dadurch verbilligt werde, daß der Landwirthschaft möglichst billige Betriebsmittel zur Verfügung gestellt und die auf ihr ruhenden Lasten vermindert werden. Hand in Hand hiermit müßten die Maßnahmen zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Naturschätze und zur Erleichterung des Verkehrs sowie zum Schutze der Landwirthschaft gegen Verlust durch Seuchen usw. und diejenigen gesetzlichen Einrichtungen gehen, welche unter Rücksichtnahme auf die besonderen Verhältnisse der Landwirthschaft die Herstellung eines Rechtszustandes bezüglich des Eigenthums und der Belastung des Grund und Bodens bezwecken, der die Schaffung und Erhaltung richtiger Wirthschaftsgrößen zu sichern und eine Ueberschuldung des ländlichen Besitzes in Zukunft zu verhindern geeignet sei.

Bestimmt abgelehnt wird die Auffassung, welche das Ziel der Landwirthschaft in einer allgemeinen Aufstheilung des Grund und Bodens in Kleinbesitz erblickt.

Was nun die seitherige Ausführung jenes Programms betrifft, so darf zunächst als charakteristisch für die gesteigerte Werthschätzung der Landwirthschaft im Staatsleben hervorgehoben werden, daß der Ausgabe-Etat der landwirthschaftlichen und Gestütsverwaltung in den letzten 15 Jahren um 68,8 Proz., in den letzten 10 Jahren um 45,3 Proz. gestiegen ist. Nicht eingerechnet sind dabei solche Beträge, die durch besondere Gesetze bewilligt sind, wie zur Errichtung von Kornhäusern und zur Förderung der Meliorationen in Oberschlesien. Auf die Bedeutung dieser Ausgabevermehrung für wichtige Zweige der landwirthschaftlichen Verwaltung, namentlich für das Meliorationswesen, wird noch zurückzukommen sein. Bedeutsamer als jene Zahlen sind für die Landwirthschaft im ganzen diejenigen Ausführungen der Denkschrift, welche sich mit dem Gange der allgemeinen Gesetzgebung und Verwaltung während der letzten Jahre beschäftigen. Sie zeigen nicht blos, eine wie große Zahl alter berechtigter Forderungen der Landwirthe in dieser Zeit von der Gesetzgebung verwirklicht sind, sondern sie beweisen auch überzeugend, daß die in früherer Zeit bisweilen vernachlässigten Interessen der Landwirthschaft gegenwärtig auf allen Gebieten der Gesetzgebung und Verwaltung voll gewürdigt und von der Staatsregierung planmäßig so weit unterstützt werden, als es sich mit den allgemeinen Landesinteressen und den Rücksichten auf andere gleichberechtigte Erwerbskreise verträgt. Daß durch die gesetzliche Einführung der Landwirthschaftskammern der Landwirthschaft jetzt selbst ein gewichtiges Werkzeug zur Wahrung ihrer Interessen in die Hand gegeben ist, muß in diesem Zusammenhange noch besonders hervorgehoben werden.

Zum Belege des Vorstehenden ist hinzuweisen auf die verabschiedeten Reichsgesetze zur Reform der Branntwein- und Zuckersteuer und zur Börsenreform, auf die erfolgte Aufhebung des Identitätsnachweises, die Beschränkung der Zollkredite für gemischte Privatvorräthe und die mit Ende September d. J. erfolgende Aufhebung eines Theiles dieser Lager, auf die einem lebhaften Wunsche der Landwirthe entsprechende Aenderung des Unterstützungswohnsitzgesetzes durch die Novelle vom 12. März 1894 und auf die Gewerbeordnungsnovelle. Daneben sind in Preußen namentlich auf dem Gebiete der Steuer-, Kosten- und Stempelgesetzgebung, der Steuerverwaltung und des Eisenbahnwesens Maßnahmen getroffen, die direkt oder indirekt für die Landwirthschaft von sehr bedeutendem Nutzen sind.

Was zunächst die Steuerreform betrifft, so berechnet die Denkschrift die Erleichterung, welche durch Außerhebungsetzung der Grund- und Gebäudesteuer dem platten Lande gewährt ist, unter Berücksichtigung des Aufkommens an Vermögenssteuer vom Lande, des Fortfalles der Einnahmen aus der lex Huene, der Zinsenzahlung der Grundsteuerentschädigungen und der Nichtabzugsfähigkeit der in den Gemeinden etwa forterhobenen Grund- und Gebäudesteuer bei der staatlichen Einkommensbesteuerung auf über 28½ Mill. M. Diese Erleichterung ist am meisten dem verschuldeten Theile des Grundbesitzes zu gute gekommen.

Im Gebiete der Schulverwaltung entfielen von den durch die Gesetze von 1888 und 1889 eingeführten Staatszuschüssen im Jahre 1894/95 auf das platte Land über 19½ Millionen Mark, ebenso sind die aus den etatsmäßigen Fonds der Unterrichtsverwaltung gewährten Zuschüsse bedeutend gestiegen, z. B. die Zuschüsse für die Pensionen der Lehrerinnen auf dem platten Lande in den letzten fünf Jahren von 2,683,600 Mark auf 3,362,000 Mark.

In der Eisenbahnverwaltung ist neben der Förderung des Kleinbahnwesens und der Herabsetzung mehrerer für die Landwirthschaft wichtiger Tarife besonders die allgemeine Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes zu erwähnen, da sie für die Erschließung des Ostens von großer Bedeutung ist. In den letzten 10 Jahren sind für Staatsrechnung 4598 km Eisenbahnen zum Bau genehmigt, und hiervon entfallen auf die sechs östlichen Provinzen 2397,3 km zum Geldbetrage von rund 206 Millionen Mark.

Von allgemeiner Bedeutung ist endlich der im April d. J. ergangene Staatsministerialbeschluß, der die direkten Bezüge von den Produzenten den Verwaltungsorganen empfiehlt.

Die Thätigkeit der landwirthschaftlichen Verwaltung ist, wie die Denkschrift ergiebt, eine äußerst umfangreiche gewesen. Neben der Rentengutsgesetzgebung und der Aufsicht über ihre Durchführung, der vermehrten Thätigkeit auf dem Gebiete des Veterinärwesens und der Förderung des Agrarrechts (Gesetz vom 8. Juni 1896), für dessen weitere landesgesetzliche Regelung die erforderlichen Vorbehalte im Einführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch getroffen sind, ist in allen Zweigen dieser Verwaltung eine lebhafte Entwickelung zu konstatiren.

Die durch Verstärkung der Fonds ermöglichte bessere Pflege der ländlichen Wohlfahrtsinteressen tritt u. a. in der Entwicklung des Meliorationswesens hervor. Die Denkschrift berichtet über die Fortschritte der hydrotechnischen Arbeiten und über die Vermehrung des meliorationstechnischen Personals, das in 5 Jahren von 28 auf 83 etatsmäßige Beamte gestiegen ist. Zur direkten Förderung der Meliorationen sind in den letzten 6 Jahren über 12 Millionen Mark aufgewendet, die Zahl der Meliorationsverbände und Genossenschaften ist seit Anfang 1891 um 554 mit 242,711 ha Fläche gestiegen. Den erheblichen Antheil der östlichen Provinzen zeigt folgende Zusammenstellung:

	Zeitraum bis 1891		1891 bis 1896		
	Zahl der Meliorationsverbände	Fläche	Zahl der Meliorationsverbände	Fläche	Ausführungskosten
		ha		ha	Mark
Ostpreußen . .	116	399,566	63	40,457	5,427,469
Westpreußen .	114	223,395	39	70,998	1,226,525
Posen	82	119,050	55	29,654	4,229,342
Brandenburg .	52	187,646	20	16,529	4,043,778
Schlesien . .	192	141,386	119	26,640	5,149,870

Von großem Werth endlich ist die allgemeine Verbreitung der ländlichen Personal-Genossenschaften (Kredit-, Einkaufs-, Absatzgenossenschaften), an deren Vermehrung die Staatsverwaltung durch fortgesetzte Anregungen und Unterstützungen, in neuester Zeit auch durch die Einrichtung der Preußischen Central-Genossenschaftskasse einen wesentlichen Antheil hat. Die ländlichen Genossenschaften des neuveloder und offenbacher Systems sind in Preußen seit 1890 von 1877 auf 5158 gestiegen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Potsdam, 31. Aug. Kaiser Wilhelm wird morgen auf dem Tempelhofer Felde die Herbstparade über das Gardecorps abhalten, welche hergebrachtermaßen dem Beginn der Manöverperiode vorangeht. Nächstdem tritt das Kaiserpaar dann die schlesische Manöverreise an.

Von einer etwaigen Aenderung in der Reise des Zaren infolge des Todes des Fürsten Lobanoff ist dem Oberhofmarschallamt in Berlin, wie dem „B. T." mitgetheilt wird, bisher nichts bekannt geworden; ebenso liegen über das Nichterscheinen der Zaritza in Breslau nur Zeitungsnachrichten vor, eine offizielle Meldung ist seither nicht eingegangen.

Neue Gesetzentwürfe.

Nach einer Mittheilung der „Post" würde der Bundesrath, wenn er Ende September seine Arbeit wieder aufnimmt, neben dem Gesetzentwurf, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung (Handwerks-Organisation), auch schon den Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Arbeiter-Versicherungs-Gesetze vorfinden, dessen Vorbereitung allerdings schon seit Jahren betrieben wird, dessen Vollendung aber so rasch nicht erwartet werden mochte. Beide Entwürfe seien dem Bundesrath nebst umfangreicher Begründung bereits zugegangen. Ferner soll noch die Seemannsordnung vom 27. Dez. 1872 einer Abänderung unterzogen werden, zu der die technische Kommission für Seeschiffahrt Vorschläge gemacht hat.

Nochmals die Geschichte vom Börsengarten.

Zur Börsengarten-Affaire in Königsberg veröffentlicht die Direktion des Börsengartens jetzt in der „Königsb. Hartungschen Ztg." eine aktenmäßige Darlegung durch Mittheilung der betreffenden Korrespondenz. Nachdem dem Militär verboten ist, im Börsengarten zu konzertiren, hat am Donnerstag die Stadtkapelle daselbst ihr erstes Konzert abgehalten. Trotz des recht zweifelhaften Wetters und obwohl das Militär infolge des bekannten Erlasses des kommandirenden Generals völlig fehlte, war der Garten bis auf den letzten Platz gefüllt. Die gesammte Bürgerschaft der Stadt, so schreibt die „Königsb. Hart. Ztg.," billigt einmüthig das Verhalten der Direktion der Börsenhalle.

Die Angelegenheit erhält noch eine besonders ernste Bedeutung dadurch, daß, wie sich aus der jetzt veröffentlichten Korrespondenz ergiebt, das Mitglied der Direktion des Börsengartens, welches von dem Regierungsassessor U. auf Pistolen gefordert wurde, falls es sich nicht zur Abbitte bestimmen ließe, ein Amtsgerichtsrath A. gewesen ist. Die eventuelle Forderung war gerichtet auf Pistolen, 7 Schritte Barrière bei zweimaligem Kugelwechsel. Die weiteren Schritte der Direktion des Börsengartens nahmen ihren Ausgangspunkt von einem Schreiben, welches der Regierungsassessor v. B. im Auftrage des Assessors U. als Kartellträger an den Amtsgerichtsrath A. richtete. Assessor v. B. hatte zuerst die Forderung mündlich überbringen wollen; hierbei war ihm aber von dem Amtsgerichtsrath A. in durchaus höflicher Weise angedeutet worden, daß er Aufträge des Assessors U. nicht entgegenzunehmen habe und Assessor U. die Antwort auf sein Verhalten von der vorgesetzten Dienstbehörde erhalten würde. Hierauf übersandte Assessor v. B. auf schriftlichem Wege die Duellforderung im Falle der Ablehnung einer zu leistenden Abbitte. Dieses Schreiben beginnt wie folgt:

„Herr Amtsgerichtsrath. Ihr Benehmen bei meinem heutigen Versuch, mit Ihnen im Interesse der Regelung Ihrer Differenz mit Herrn Regierungsassessor U. zu verhandeln, war ein derartiges, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern auf eine persönliche Erledigung verzichten mußte" usw.

Amtsgerichtsrath A. theilte nach Eingang der schriftlichen Forderung die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft mit und erklärte die Forderung nicht anzunehmen, auch jede weitere Kommunikation in dieser Sache abzulehnen. Die Form des Schreibens des Regierungsassessors v. B. veranlaßte die Direktion der Börsenhalle, die demselben ertheilte Einladungskarte zum Besuche des Börsengartens zurückzuziehen, weil „die Beiseitelassung der üblichen gesellschaftlichen Höflichkeitsformen in dem Schreiben offenbar eine Brüskirung des Amtsgerichtsraths enthalte und die Angelegenheit den Amtsgerichtsrath nicht für seine Person, sondern in seiner Eigenschaft als Direktor der Börsenhallen-Gesellschaft angehe. Gleichzeitig wurde dem Regierungspräsidenten von der Sache schriftlich Mittheilung gemacht.

Der Regierungspräsident erschien dann und erklärte, daß, wenn die Einziehung der Einladungskarte für den Kartellträger Assessor v. B. nicht rückgängig gemacht werde, er in Uebereinstimmung mit dem Oberpräsidenten es „als ein Gebot kollegialer Rücksicht" ansehe, mit den Mitgliedern des Regierungskollegiums die Einladungskarten vom Börsengarten zurückzusenden. Die Direktion des Börsengartens erklärte sich zu einer Beilegung des Konflikts nur bereit, falls Regierungsassessor v. B. in einem Schreiben an den Amtsgerichtsrath sich wegen der Formlosigkeit seines Schreibens und der darin liegenden Achtungverletzung entschuldige. Diese Bedingung erklärte der Regierungspräsident im Einvernehmen mit dem Oberpräsidenten für unannehmbar.

Darauf drohte, wie bekannt, der Kommandant im Einverständniß mit dem kommandirenden General der Direktion mit der Zurücksendung der Einladungskarten der Offiziere und ein Verbot für die Militärmusikkapellen, wenn nicht die Direktion die Erklärung abgebe, daß sie nach reiferer Ueberlegung einsehe, es sei nicht richtig gewesen, sofort dem Regierungsassessor v. B. die Erlaubnißkarte abzuverlangen, anstatt zuvor die Angelegenheit zur Kenntniß des Regierungspräsidenten zu bringen. Ebenso hätte die Direktion verhindern müssen, daß Amtsgerichtsrath A. sich an den Staatsanwalt wandte, ehe er dem Vorgesetzten des Herrn v. B. Kenntniß gab.

Besonders eigenartig ist die letztere Ansicht, daß ein Amtsgerichtsrath eine Zuwiderhandlung gegen das Strafgesetzbuch dem Staatsanwalt nicht mittheilen dürfe, bevor er dem Vorgesetzten des Zuwiderhandelnden Kenntniß gegeben.

Als dann die Direktion die Zumuthung des kommandirenden Generals abgelehnt hatte, wurden, wie bekannt, die Offiziere angewiesen, ihre Einladungskarten zurückzusenden, und den Militärkapellen, welche für diesen Sommer ein Kontraktverhältniß mit dem Börsengarten für die Konzerte eingegangen waren, anbefohlen, ihre kontraktlichen Verpflichtungen zu lösen und nicht mehr im Börsengarten zu konzertiren.

Indem die Direktion der Börsenhalle die bezüglichen Aktenstücke veröffentlicht, erklärt sie zugleich, daß sie die Entschließung des Amtsgerichtsraths, die Sache dem Staatsanwalt zu übergeben, durchaus nicht mißbilligen könne. Sie seien „von der Auffassung ausgegangen, daß bei dem überhandnehmenden, die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Grade beschäftigenden Duellunwesen Amtsgerichtsrath A., abgesehen von seiner richterlichen Stellung, es als seine bürgerliche Pflicht erachten konnte, den Fall zur strafrechtlichen Verfolgung zur Anzeige zu bringen.

Verschiedene Mittheilungen.

* Der Minister des Innern, Frhr. v. d. Recke, ist nach Ablauf seines Urlaubes am Montag wieder in Berlin eingetroffen.

* Wie die „National-Zeitung" meldet, ist dem Geh. Kommerzienrath Oechelhäuser der Königliche Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden, und zwar, wie es — der „National-Zeitung" zufolge — in dem bezüglichen Schreiben des Reichskanzlers heißt, wegen seiner verdienstvollen Thätigkeit bei der Aufstellung des Erbauungsplanes der Deutsch-Ostafrikanischen Centralbahn.

* Ueber das Programm der neuen national-sozialen Partei macht Prof. Zimmermann in der Naumann'schen „Hilfe" einige nähere Angaben. Das Programm soll ein „nationales," ein „soziales" und ein „national-soziales" sein. Daher wird es folgende Forderungen enthalten: Stärkung der Wehrmacht, Heer und Flotte, Sorge für die Kolonien — Fortführung der sozialen Reform, Organisation der Berufe, Herstellung des richtigen Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit — Freiheitlicher Ausbau der Verfassung, Kaiser und Reich, allgemeines Wahl- und Versammlungsrecht, Versammlungs- und Redefreiheit.

Mosbach (i. Baden), 31. Aug. Der gestrigen Enthüllung des hiesigen Kriegerdenkmals wohnten der Großherzog und der Erbgroßherzog bei. Zum Schluß der Feier richtete der Großherzog eine längere Ansprache an die Festversammlung, in welcher er zunächst der Stadt seinen Dank für die Errichtung des Denkmals aussprach und dann etwa folgendes ausführte „Bei der Betrachtung des schönen Denkmals denken wir an di

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960901015/fragment/page=0001

große Zeit, welche durch dasselbe geehrt werden soll. Bei diesem Gedanken führt uns die Erinnerung zu dem größten deutschen Mann, der uns als Vorbild diente und noch vielen Generationen als Vorbild dienen soll. Ich kann Gott danken, daß es mir vergönnt war, den Moment zu erleben, in welchem König Wilhelm I. zum Kaiser ausgerufen wurde. Ich darf es bezeugen, daß es wohl niemanden bis dahin gegeben hat, der mit solcher Demuth und mit solcher Hingabe sich der Aufgabe gewidmet hat, die ihm anvertraut wurde. Ja, in Demuth! Denn nur diese Eigenschaft ist es, die ihn so hochgestellt in der Masse all der Anwesenden. Er hat die hohe Würde aufgenommen mit der Liebe, die in seinem Leben geherrscht, mit der Treue, mit der er schon vorher regierte, und mit der Aufopferung, die er durch sein ganzes Leben bewährt hat. Diese drei Tugenden sind es, die übertragen werden sollen auf alle diejenigen, die an diesem Beispiel sich erheben können und wollen. Denn nur mit diesen Eigenschaften wird etwas Gutes geschaffen, etwas Bleibendes zustande gebracht." Der Großherzog schloß seine Ansprache mit einem dreimaligen, begeistert aufgenommenen Hurrah auf Kaiser Wilhelm II.

Ausland.

Spanien.

Der Aufstand auf den Philippinen sieht recht bedenklich aus. Der Ministerpräsident Canovas del Castillo erklärte in einer Unterredung, der Aufstand auf den Philippinen sei sehr ernster Natur. Des weiteren erkannte der Ministerpräsident an, daß die Lage Spaniens noch nie so ernst war seit dem Unabhängigkeitskriege, man könne aber auf den Patriotismus aller Parteien zählen.

Der Ministerpräsident wird 2000 Mann nach Manila an Stelle der erbetenen 1000 Mann schicken.

Inzwischen hat bereits ein Zusammenstoß stattgefunden. Einer Depesche aus Manila zufolge griffen 3000 Aufständische die spanische Avantgarde an, wurden aber angeblich zurückgeschlagen mit einem Verlust von sechzig Todten, zahlreichen Verwundeten und einigen Gefangenen.

Bulgarien.

Die Ministerkrise ist nun endlich gelöst. Der Ministerpräsident Stoilow theilte dem Kriegsminister Petrow mit, daß der Fürst seine Demission nicht angenommen habe. Petrow verbleibt demnach im Amt und das Kabinet bis auf den Minister für Handel und Ackerbau, Natchewitsch, in seiner bisherigen Zusammensetzung. Die Vervollständigung des Ministeriums mit Rücksicht auf den fehlenden Handelsminister erscheint vertagt. Die in Aussicht genommenen großen Manöver bei Plewna finden endgiltig zwischen dem 10. und 15. September statt.

Oberst Petrow hat die Geschäfte des Kriegsministeriums wieder übernommen und Fürst Ferdinand kehrt demnächst von Kloster Rilo wieder nach Sofia zurück.

Der Papst scheint dem Fürsten Ferdinand verziehen zu haben, denn am Montag wurden bei der Einsegnung der renovirten katholischen Kirche zum ersten mal seit dem Uebertritt des Erbprinzen Boris die liturgischen Gebete für den Fürsten durch den römisch-katholischen Erzbischof von Philippopel, Monsignore Menini, vom Altar wieder abgelesen. Die Ermächtigung hierzu soll schon seit längerer Zeit vom Heiligen Stuhl gegeben worden sein.

Die orientalischen Wirren.

Der Sonntag und die vorhergehende Nacht verliefen in Konstantinopel ruhig. Viele Geschäfte sind jetzt wieder geöffnet, das Straßenbild hat sich gebessert. Ansammlungen fanden nicht statt. Einige Abends in Galata stattgehabten Vorfälle verschlimmerten jedoch die Lage wieder. In der Nähe des alten Gebäudes der Ottomanischen Bank griff der Pöbel unter Betheiligung dienstfreier Marinesoldaten ein armenisches Haus an, plünderte dasselbe, erschlug die Armenier und warf Weiber und Kinder aus den Fenstern. Militär und Polizei griffen nicht ein. — Aus einem Geschäftshause gegenüber dem Gebäude der Ottomanischen Bank soll eine Bombe geworfen worden sein; später sei mit Revolvern auf das Militär geschossen worden, welches das Feuer erwiderte und schließlich die in dem Hause eingeschlossenen Armenier mit den Waffen gefangen nahm. Auch aus einem anderen Geschäftshause wurde geschossen; die Truppen schossen zurück, drangen jedoch nicht in das Haus ein. In den letzten beiden Fällen war die Haltung der Truppen gut, der Pöbel war an den Vorfällen nicht betheiligt; 30 Armenier wurden verhaftet. Ein Offizier und zwei Soldaten wurden verwundet.

Durch die Flucht zahlreicher armenischer Familien in die von Andersgläubigen bewohnten Vorstädte sind die betreffenden Einwohner gefährdet und befürchten Angriffe des Pöbels. In das russische Botschaftspalais in Pera sind zahlreiche Flüchtlinge aufgenommen worden. In der Vorstadt Haßköei am Goldenen Horn war die Verfolgung der Armenier am Donnerstag und Freitag am heftigsten; die Zahl der Opfer soll dort viele Hunderte betragen. Spanische Juden werden beschuldigt, sich an dem Massacre betheiligt zu haben. Die Gesammtzahl der Opfer wird bereits auf einige Tausend geschätzt, darunter etwa 60 Mohammedaner. — In einigen Ortschaften am Bosporus, in denen Armenier wohnen, herrscht große Panik; nur durch die besonnene Haltung und den thätigen Schutz einzelner Notabeln wurden dort Metzeleien verhindert.

Weiter wird noch über die Armenierjagd gemeldet, daß, als am Freitag die drei Botschaftsdragomane nach Yildiz-Kiosk fuhren, um dort Vorstellungen zu erheben, vor Dolma-Bagtsche ein Armenier von vier Türken erschlagen wurde. Der russische Dragoman Maximow sprang aus dem Wagen, nahm den Thätern die Knüttel fort und führte sie auf die nächste Wache. Da diese sich weigerte, die Türken in Haft zu nehmen, brachte Maximow die vier Türken nebst dem die Verhaftung ablehnenden Polizei-Kommissar nach Yildiz-Kiosk. Dort ergab sich, daß einer der Thäter ein Hofbediensteter sei. — Vielfach wird die auf verschiedene Anzeichen gegründete Vermuthung laut, daß der am Freitag erfolgte Wurf einer Bombe von türkischer Seite ins Werk gesetzt worden sei, um die bisherige Verfolgung der Armenier zu rechtfertigen und den Pöbel weiter aufzureizen. Erwiesen erscheint, daß die Polizei am Mittwoch irgend welche Gewaltakte der Armenier erwartete und die unteren Klassen der Bevölkerung dahin verständigte, sich zur Verfolgung der Armenier bereit zu halten.

Die Straßenkämpfe haben auch einen Wechsel in den Stellen der konstantinopeler Militärkommandanten herbeigeführt. Behby Pascha ist zum Militärkommandanten von Pera und Marschall Schakir Pascha zum Militärkommandanten von Galata ernannt worden. Die militärischen Maßregeln werden erweitert. Die außerordentliche gemischte Spezialkommission unter Vorsitz Djelal Beys hält ihre Sitzungen im Justizministerium, um die an den Ausschreitungen schuldigen Mohammedaner abzuurtheilen. Bis jetzt sind 400 derselben verhaftet. Ein Offizier und zwei Gendarmen der Wache in Therapia sind anläßlich des Zwischenfalles vom 29. d. ebenfalls verhaftet worden.

Auch im Kriegsministerium dürfte infolge der letzten Ereignisse ein Wechsel stattfinden. Als Nachfolger des gegenwärtigen Kriegsministers wird der frühere Militärkommandant von Kreta, der berüchtigte Menschenschlächter, Abdullah Pascha, genannt.

Die Garnison von Konstantinopel ist durch 4 Bataillone verstärkt worden. Dem Ersuchen der Botschafter um militärischen Schutz für Therapia und Buyukdere wurde entsprochen, während die vom Kriegsminister angebotene militärische Bewachung der Residenzen der Botschafter abgelehnt wurde. Die Botschaftshotels werden durch eigene Matrosen-Detachements bewacht; nur die holländische Gesandtschaft hat eine türkische Militärwache angenommen.

Die Unterhandlungen des Konsular-Corps auf Kreta mit den Deputirten bezüglich der gewährten Zugeständnisse haben sich aus geringfügiger Ursache verzögert, die Lage in Kandia und die Ereignisse in Konstantinopel beeinflussen das Endresultat.

Der Tod des Fürsten Lobanoff.

Wie das wiener „Fremdenblatt" meldet, hat Fürst Lobanoff sich schon während seines Aufenthaltes in Wien unwohl gefühlt, er habe über Beklemmungen geklagt, welche er einer Arterienverkalkung zuschrieb, und sich geäußert, er wolle sich einer Massagekur in Breslau oder in Dresden unterziehen. Bei dem Besuch, den Fürst Lobanoff mit dem deutschen Botschafter Graf Eulenburg bei dem italienischen Botschafter Graf Nigra machte, war der Fürst einem Ohnmachtsanfall nahe. Dies bestimmte ihn auch, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, seinen Aufenthalt in Wien abzukürzen und nach Kiew zu reisen.

Der Tod des greisen Staatsmannes wird überall als ein Ereigniß betrachtet, dessen Bedeutung man nirgends unterschätzt. So begleitet die „Nordd. Allgem. Ztg." die Nachricht von dem Tode des Fürsten mit folgenden Worten:

„Mit aufrichtiger Theilnahme wird von der kaiserlichen Regierung dieser plötzliche Todesfall beklagt, der das befreundete Rußland des bewährten Leiters seiner auswärtigen Politik in einem Augenblicke beraubt, wo die europäische Diplomatie sich vor die Lösung ernster Aufgaben gestellt sieht. Die Erfolge, welche dem verewigten Fürsten im treuen Dienste seines kaiserlichen Herrn zu erreichen beschieden gewesen sind, sind erleichtert worden durch das Vertrauen, das an den politischen Mittelpunkten des Kontinents, besonders auch in Berlin und Wien, dem Wirken des hochbegabten Staatsmannes entgegengebracht und durch die Weisheit seiner dem Frieden dienenden Politik gerechtfertigt wurde. Möge es seinem Nachfolger in gleicher Weise gelingen, die auswärtigen Aufgaben Rußlands und namentlich die Beziehungen des großen Reiches zu den benachbarten Kaisermächten in ehrlicher Friedensarbeit zu fördern."

Auch die wiener Blätter besprechen das Ableben Lobanoff's mit dem Ausdruck sympathischer Anerkennung für die hervorragenden staatsmännischen Leistungen des Verstorbenen. So schreibt das „Fremdenblatt": Lobanoff war ein friedliebender Staatsmann von großer Klugheit und Umsicht, dessen plötzliches Hinscheiden mit tiefstem Bedauern erfüllen muß.

Ebenso hat auch in Paris der Tod des Fürsten einen lebhaften Eindruck gemacht. Die Blätter meldeten die Todesnachricht am Montag vormittag in besonderen Ausgaben, welche raschen Absatz fanden. — Die Abendblätter widmen dem Verstorbenen sympathische Nachrufe und sagen, alle Parteien würden den Tod Lobanoff's lebhaft bedauern. Der „Jour" meint, wenn auch Fürst Lobanoff gestorben sei, so überlebe ihn doch sein ganzes Werk; wer auch immer sein Nachfolger sein werde, derselbe werde die Politik des Fürsten verfolgen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 31. Aug. Der bisherige Privatdozent Dr. Friedrich Koepp ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Königl. Akademie zu Münster ernannt worden.

Göttingen, 31. Aug. Gegenüber einer Meldung, Professor Dr. Backhaus sei als ordentlicher Professor und Direktor des landwirthschaftlichen Instituts in Königsberg zum Ersatz für Professor Fleischmann berufen worden, theilt man uns mit, daß bis jetzt weder über den Ersatz noch über die Vertretung Fleischmann's Entscheidung getroffen ist.

Provinzialnachrichten.

≋ Eisleben, 31. Aug. [Vom Tage. — Blutvergiftung.] Wenn in unserem wackeligen Eisleben jemand den Muth hat, sich neu anzubauen, so sollte man ihm doch hierzu so viel Entgegenkommen wie möglich bewiesen. Will sich da ein Gärtner ein neues Grundstück in der Nähe des Wiesenhauses bauen; er soll aber erst die Pflasterung der Straße vor demselben auf seine Kosten ausführen lassen — und da stockt die Sache. Eine Seifenfabrik, welche am Bahnhofe entstehen sollte, wurde aus gleichem Grunde nicht gebaut, sondern auf Helfteaer Flur erstanden. — Der Kammmacher L. Stolze ist infolge einer Blutvergiftung gestorben, deren Ursache eigenthümlicher Art ist. Dieselbe hat sich nach dem Rasiren eingestellt, wobei vielleicht ein kleines Geschwür verletzt wurde. Unaufgeklärt ist, ob das Geschwür vom Stich eines Insektes herrührt.

♁ Artern, 31. Aug. [Beiträge zum Kriegerdenkmal. — Selbstmord.] Ein von hier stammender, jetzt in Amerika wohnhafter Herr hat seine Liebe zur Heimath durch Uebersendung von 100 M. zum Kriegerdenkmal bethätigt. Auch die hiesige Schützen-Gesellschaft hat es sich nicht nehmen lassen, eine ansehnliche Gabe, nämlich 50 M., dem Denkmalsbau-Verein zu überweisen. — Der Maurer Gottfried Karl Räuber, ein junger Familienvater, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Derselbe wurde heute früh in seiner Schlafkammer todt aufgefunden. Dem Vernehmen nach hat ein ehelicher Zwist ihn zu der That bewogen.

R. Gleina, 31. Aug. [Stiftungsfest.] Gestern fand, vom herrlichsten Wetter begünstigt, die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Kriegervereins statt, welches durch Zapfenstreich und den üblichen Weckruf eingelettet wurde. Nach gemeinsamem Kirchgange am Vormittag und Begrüßung der auswärtigen Vereine durch den Ehrenvorsitzenden, Hrn. Rittergutsbesitzer v. Heldorf-Gleina, hielt Hr. Pastor Dedlow im Vereinslokal, wo die Vereine Aufstellung genommen hatten, die tief empfundene und zu Herzen gehende Festrede, worauf seitens der Frauen und Jungfrauen eine Fahnenschleife, sowie vom Gründer des Vereins, Hrn. Martin-Saßfurt, und von dem Vorsitzenden des Militär-Vereins „Kronprinz"-Freyburg je ein Fahnenschild überreicht wurden. Nach erfolgter Parade-Aufstellung und einem stramm ausgeführten Parademarsch brachte Hr. Premier-Lieutenant v. Sperling ein Hoch auf den Kaiser aus, welches begeisterten Widerhall fand. Der Festzug, der sich dann durch die reich geschmückten und beflaggten Straßen nach dem Festzelte bewegte, umfaßte 12 Fahnen und 350 Mann. Programmmäßig fand die Feier am Nachmittag mit Konzert, abends mit Ball ihren Abschluß. Verschönt wurde das herrliche Fest noch durch den gelungenen Vortrag verschiedener Gesänge des Adjudantenchors unter Leitung des Hrn. Kantors Föhse.

♂ Hettstedt, 31. Aug. [Rohheit.] In der Sonntagsnacht morgens 2 Uhr kam es auf offener Straße zu einer Schlägerei, wobei der 19jährige Hüttenmann Albert Kreye dem 21jährigen Hüttenmann Wilhelm Klaus einen Stich in die Lunge beibrachte, so daß der letztere schwerverletzt zusammenbrach und nach dem gewerkschaftlichen Krankenhause transportirt werden mußte.

K. Erfurt, 31. Aug. [Auf dreiste Weise] schädigten Diebe in einer der letzten Nächte den Landwirth Karl Heubach zu Elxleben über dem Steiger. Sie draschen auf Felde 4 Mandel Roggen aus und legten dann die Strohschütten wieder so zusammen, als ob sie noch voll wären. Man ist den Dieben auf der Spur.

* Nordhausen, 31. Aug. [Geistliche Schulaufsicht.] Die „Nordh. Ztg." schreibt: Herr Oberprediger Hecker ersichten heute in der Mittelschule ohne Wissen des Leiters der Anstalt und revidirte den Religions-Unterricht in einer Knabenklasse. Artikel 24 der preuß. Verfassung läßt diese geistliche Revision nur für die Volksschulen zu. Mittelschule und Töchterschule sind keine Volksschulen. Entweder liegt hier eine Ueberschreitung der Verfassungsbestimmungen seitens der Oberbehörde oder eine Ueberschreitung der übertragenen Funktionen durch Herrn Oberprediger Hecker vor. Wir dürfen wohl überzeugt sein, daß von zuständiger Seite sofort energische Schritte zur Klärung der Sache geschehen.

§§ Roßlau, 29. Aug. [Telephonanlagen. — Schlachtvieh-Versicherung.] Die Fernsprechleitung Frankfurt a. M. — Berlin, deren Drähte über die Roßlauer Brücke führen, wird jetzt durch Einführung noch eines Drahtes erweitert. Diese Neuanlage ist irrthümlich für die Privatleitung gehalten worden, die der hiesige Zimmermeister Max Schade, Mitinhaber der Firma Pelikan & Schade in Dessau, nach seinem dortigen Zimmerexerplatz in der Margarethenstraße sich legen läßt. Roßlau ist an das Fernsprechnetz bisher nur durch eine Leitung, die der Strontianfabrik, angeschlossen. An Dessau kann Roßlau nicht angeschlossen werden, weil es weiter als 5 km entfernt ist. Es würde ein selbständiges Fernsprechnetz erhalten, wenn sich hier vier Interessenten fänden. Herrn Schade's Leitung baut die Postverwaltung, mit der er einen Kontrakt auf zehn Jahre geschlossen hat; der Bau wird in den nächsten Wochen in Angriff genommen. Die Linie wird am Bahndamm entlang geführt werden. — Bisher wurde das Fehlen einer Schlachtviehversicherung als ein Mangel empfunden. Diesem wollten die landwirthschaftlichen Vereine des Zerbster Kreises durch Gründung der „Pecuaria" abhelfen. Statuten, Vorstand und alles war so schön da, aber es fehlte am Besten, es kamen keine Leute, die versicherten. Auf Anregung des Thierarztes Kohl haben sich nun unsere Fleischer dadurch selbst geholfen, daß sie sämmtlich der Verleberger Schlachtviehversicherung, die bedeutend billiger ist als die dessauer und andere Versicherungen, beigetreten sind.

* Eisenach, 31. Aug. [Frau v. Eichel-Streiber †.] Gestern starb hier nach längerem Leiden infolge eines Lungenschlages Frau Sophie von Eichel-Streiber im Alter von 73 Jahren. In ihr verlieren zahlreiche Arme der Stadt eine stets hilfsbereite, stille Wohlthäterin. Gemeinnützigen Veranstaltungen ließ sie aus ihren reichen Mitteln jederzeit Unterstützung zu theil werden.

* Zeulenroda, 31. Aug. [Brandstiftung.] Der unter dem Verdachte der Brandstiftung festgenommene Hausbesitzer Gustav Dick hat sein Verbrechen bereits eingestanden. Von einem Hintergebäude hat er früh in der fünften Stunde mit einer Stange, an der er einen brennenden Spahn befestigt habe, das Horlebeck'sche Stallgebäude angebrannt und später sein Hintergebäude, als dies nicht Feuer gefangen habe, durch Petroleumguß in Brand stecken wollen. Dick war, nach der „Greizer Ztg.", ein leitendes, gar oft maßgebend gewesenes Mitglied des Gemeinderathes, Sparkassenvorstandes, sowie der Kirchen- und Schulkommission.

(r) Greiz, 30. Aug. [Moltke-Eiche. — Erstickt.] Heute nachmittag wurde in dem auf dem Reißberge gelegenen Stadtpark vom Militärverein „Vorwärts" eine Moltke-Eiche gepflanzt. — Gestern abend starb im Hofe eines hiesigen Gasthauses plötzlich ein Gast desselben. Wie gesagt wird, hätte dieser beim Essen einen Knochen verschluckt, wodurch der Tod herbeigeführt worden sei.

H. Meiningen, 31. Aug. [Jubiläum.] Der langjährige Direktor des hiesigen herzoglichen Realgymnasiums, Geheimer Hofrath Prof. Dr. Emmrich, begeht heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Die Feier wurde gestern abend mit einem Fackelzuge eingelettet, heute vormittag fand Festaktus statt und abends Kommers. Von den ehemaligen Schülern des Realgymnasiums ist unter dem Namen: „Emmrichstiftung" ein Kapital von nahezu 4000 M. aufgebracht worden, dessen Zinsabwurf zum Besten der Wittwen von Lehrern am Realgymnasium verwandt werden soll. Der Herzog zeichnete den Jubilar durch Verleihung des Komthurkreuzes II. Klasse des Meiningischen Hausordens aus.

-x- Weimar, 31. Aug. [Rückkehr des Großherzogs und Ministerrath. — Rohstoffgenossenschaft.] Der Großherzog wird morgen seine Kur in Scheveningen beenden und alsdann vor seiner Abreise nach Schlesien einige Tage in Weimar residiren. Es ist bereits ein Ministerrath einberufen — Staatsminister v. Groß kehrte soeben vom Urlaub zurück — in welcher Sitzung voraussichtlich die Frage der Neubesetzung der Stelle des Kultus-Chefs endgiltig erledigt wird. — Die vor zwei Jahren hier begründete Schuhmacher-Rohstoff-Genossenschaft hat in dem vom 1. Juli 1895 bis 1. Juli 1896 reichenden Geschäftsjahre einen Waaren-Umsatz von 20,303 M. und einen Reingewinn von 1980 M. erzielt.

S. Leipzig, 31. Aug. [Lässigkeit. — Tödtlicher Unfall.] Man spricht hier viel über die Lässigkeit, mit welcher die Nachforschungen nach dem Verbleib des leipziger Arztes Dr. Hube betrieben worden sein müssen, und da ein ganzes Bataillon des Inf.-Regts. einen Streifzug unternahm, begreift man nicht, wie der Leichnam des Arztes über 10 Tage in dem nicht allzugroßen Stadtpark Großenhains verborgen bleiben konnte. — In der Nürnbergerstraße wurde heute nachmittag ein vierjähriges Mädchen von einem Motorwagen erfaßt und todtgefahren.

* Dresden, 31. Aug. [Erstickt.] In Loschwitz sind die beiden Kinder des beim Rittergutsbesitzer Schulze bediensteten Kutschers Bäßler, der 7jährige Fritz und der 6jährige Johannes, in die im Pferdestalle befindliche Düngergrube gefallen und dort erstickt. Als die Kinder abends vermißt wurden, fand man in später Nacht die Leichen. Der Vater sprang sofort hinab, im selben Augenblick verlöschte ihm jedoch infolge der in der Grube angesammelten Gase das Licht, er selbst verlor die Besinnung und konnte erst wieder, allerdings bewußtlos, herausbefördert werden, nachdem auf die Hilferufe der Frau weitere Personen herbeigeeilt waren. Man vermuthet daß einer der beiden Knaben in die Tiefe hinabrutschte, der andere ihm wohl Beistand leisten wollte und dabei mit hinabgezogen wurde, wo infolge der giftigen Dünste der Erstickungstod bald erfolgte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960901015/fragment/page=0002

Vermischtes.

Ueberschwemmung. Die Oder ist, wie aus Troppau telegraphirt wird, infolge anhaltenden Regens gestiegen. Mehrere Brücken sind weggeschwemmt. Die Häuser in Lautsch und Rudörfl stehen einen Meter tief im Wasser. Der Verkehr ist vielfach unterbrochen.

Kein Grubenbrand. Die „Schlesische Zeitung" theilt mit: Die Nachricht von einem Brande auf der Königin Luisengrube, die erhebliche Beunruhigung hervorgerufen hatte, bestätigt sich nicht. Der gemeldete Tod eines Aufsehers, sowie eines Maurers wurde durch das Hervortreten von Gasen und das Herabfallen von Kohle hervorgerufen. Zwei Häuer wurden verletzt. — Die „Breslauer Zeitung" schreibt, daß kein Brand, sondern ein Pfeilerbruch stattgefunden habe, durch den zwei Personen getödtet wurden; ein Häuer wurde schwer verletzt.

Letzte Nachrichten.

Rom, 31. Aug. Der „Opinione" zufolge unterzeichnete heute der König einen Erlaß, durch welchen wieder die Bildung eines Geschwaders von Kriegsschiffen zum Schutze der italienischen Ansiedelungen in Süd-Amerika verfügt wird.

Konstantinopel, 31. Aug. Gestern kam es in Bujukdere sowie in mehreren Ortschaften am Bosporus zu einer großen Panik. Zahlreiche Schaaren kurdischer Arbeiter griffen die armenischen Häuser an, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Todte und Verwundete gab. Die Zahl der bisher getödteten Armenier wird auf 12—15,000 geschätzt, während nur 100 Muselmänner ihr Leben eingebüßt haben sollen. Wie auf mehreren Botschaften konstatirt wurde, sind die Unruhen von einer hohen türkischen Persönlichkeit angefacht und genährt worden.

Cetinje, 31. Aug. Zu Ehren des Prinzen von Neapel und seiner Verlobten, der Prinzessin Helene, fand gestern im Palast des Fürsten ein Festmahl statt, an welchem alle Staatswürdenträger theilnahmen. Fürst Nikita brachte ein Hoch aus auf den König und die Königin von Italien sowie auf den Prinzen von Neapel und auf das italienische Volk; der Prinz von Neapel erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Fürsten und die Fürstin sowie auf die Prinzessin Helene.

Der Tod des Fürsten Lobanoff.

Kiew, 31. Aug. Heute nachmittag wurde in Gegenwart des Kaiserpaares auf dem Bahnhofe am Sarge Lobanoff's die Todtenmesse gelesen. Das Kaiserpaar legte zwei prachtvolle Kränze am Sarge des Fürsten nieder. Der Kaiser befahl infolge des Ablebens des Ministers, die Illumination Kiews abzubestellen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Eine ausserordentliche Generalversammlung der Berliner Privatpost und Speditions-Akt.-Ges. beschloss über den Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um 220,000 M. durch Ausgabe von Vorzugsaktien. Der Vorsitzende begründete den Antrag damit, dass die Betriebsmittel für das Geschäft zu gering seien; beide Zweige beanspruchten in der ersten Hälfte eines jeden Jahres grössere Mittel, während erst in der zweiten Hälfte die Mittel zurückfliessen und grössere Einnahmen stattfinden. Nach mehrstündiger Verhandlung kam auf Bemühungen von Grossaktionären eine Einigung dahin zustande, dass in der Versammlung der Betrag von 125,000 M. Aktien gezeichnet und damit die Kapitalserhöhung durch Stammaktien gesichert wurde. Darauf wurde einstimmig der Antrag angenommen: das Grundkapital der Gesellschaft wird um den Betrag bis 200,000 M. erhöht, wovon vorläufig 125,000 M. zur Ausgabe kommen.

— Steinkohlenbergwerk Nordstern. Der Ueberschuss für die ersten sieben Monate des laufenden Geschäftsjahrs, also bis Ende Juli, beträgt rund 422,000 M. gegen 241,000 M. im Vorjahr. Hierin sind Ueberschüsse aus „Helene," die ab 1. Juni mit ihrer Betheiligungsziffer von 199,000 To. in den Besitz der Gesellschaft Nordstern übergegangen, nicht einbegriffen.

— Hannoversche Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Georg Egestorff. Nach grösseren Abschreibungen und Rückstellungen als im vergangenen Jahre, wird die Vertheilung einer Dividende von 14 Proz. gegen 11 Proz. im vorigen Jahre vorgeschlagen. Ueber das laufende Geschäft konnte die Verwaltung recht Günstiges berichten; die zur Zeit vorliegenden Aufträge betragen rund 3½ Millionen M. mehr als um die gleiche Zeit des vorigen Jahres; das Werk ist damit vollbeschäftigt bis zum Herbst 1897.

— Weitere Dividenden. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft Lauchhammer beantragt 10 Proz. Dividende bei 50,000 M. Spezialreserve, 20,000 M. Beamten-Unterstützungsfonds und 49,317 M. Vortrag. Der Geschäftsgang wird als zufriedenstellend bezeichnet. — Der Aufsichtsrath der Süddeutschen Lederwerke in St. Ingbert beschloss 8 Proz. Dividende. — Die Lindener Aktien-Brauerei, vorm. Brande & Meyer erwartet einen guten Abschluss, ein viel besseres Ergebniss wie im Vorjahre. Die Gesellschaft hat im Laufe des Geschäftsjahres bedeutende Anschaffungen zur Vergrösserung des Betriebes gemacht, so dass die Produktion bis auf 150,000 Hektoliter vergrössert werden kann. Der Mehrverkauf betrug bis Ende Juli gegen das Vorjahr ca. 14,000 hl und wird sich bis zum Schlusse des Geschäftsjahres voraussichtlich noch erhöhen.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 31. Aug. [Telegr.] Rother Winterweizen 67¼, Weizen August —, Sept. 63¾, Okt. 64⅝, Dez. 66⅝, Mais August —, Sept. 26¼, Okt. 27. Mehl 2,40. Getreidefracht 3¼.

Chicago, 31. Aug. [Telegr.] Weizen August 56⅜, Sept. 56⅛, Mais August 20½.

* **Hamburg,** 31. Aug. Weizen loco fest, holsteinischer, loco neuer 146—150, Roggen loco fest, hiesiger —, —, mecklenburgischer loco neuer 120—124, russischer loco fest, 82—84. Hafer fest. Gerste fest.
* **Stettin,** 31. Aug. Weizen unveränd., loco 139—144, per Sept.-Okt. 145,00, per Okt.-Nov. —. Roggen behauptet, loco 110—115, per Sept.-Okt. 115,00, per Okt.-Nov. 111,00 Pomm. Hafer loco 115—122.
* **Wien,** 31. Aug. Weizen per Herbst 7,13 Gd., 7,15 Br. per Frühjahr 7,52 Gd., 7,54 Br., Roggen per Herbst 6,31 Gd., 6,33 Br. per Frühjahr 6,57 Gd., 6,59 Br. Hafer per Herbst 5,63 Gd., 5,65 Br., per Frühjahr 5,96 Gd., 5,98 Br.
* **Pest,** 31. Aug. Weizen loco fest, per Herbst 6,86 Gd. 6,88 Br., per Frühjahr 7,23 Gd., 7,25 Br. Roggen per Herbst 5,92 Gd. 5,94 Br., per Frühj. 6,23 Gd., 6,25 Br. Hafer per Herbst 5,32 Gd. 5,34 Br., per Frühj. 5,63 Gd., 5,65 Br.

Petroleum.

* **Stettin,** 31. Aug. Loco 10,90.
* **Hamburg,** 31. Aug. Petroleum Standard loco fest, white loco 6,55.
* **Bremen,** 31. Aug. (Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum (Offiz. Notirung der Bremer Petroleum Börse) Fest. Loco 6,55 Br. Russisches Petroleum. Loco 6,35 Br.
* **Antwerpen,** 31. Aug. (Schluss-Bericht.) Raffinirtes Type weiss loco 17¼ bez. u. Br., per Aug. 17¼, Br., per Sept. 17¼, Br. Fest.
* **New York,** 31. Aug. Petroleum Standard white in New York 6,70, do. in Philadelphia 6,65, do. rohes (in Cases) 7,60 do. Pipe line Certific. per Aug. 108,50, nominell.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 31. Aug. (Privatnotirung) Branntwein 45 Vol. % für 100 kg. ohne Fass ab Brennerei 59,00—61,00 M., desgl. 40 Vol. % 53,50—55,55 M.
* **Hamburg,** 31. Aug. Spiritus fester, per Aug.-Sept. 18¼ Br., per Sept.-Okt. 18¼ Br., per Okt.-Nov. 18¼ Br., per Nov.-Dez. 18¼ Br.
* **Stettin,** 31. Aug. Spiritus behauptet, loco mit 70 M. Konsumsteuer 34,00.
* **Breslau,** 31. Aug. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Aug 54,00, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Aug. 34,00.
* **Paris,** 31. Aug. (Schlussbericht.) Spiritus matt, per Aug. 29¾, per Sept. 30¼, per Sept.-Dez. 30¼, per Jan. April 31½.

Metalle.

* **Amsterdam,** 31. Aug. Banca zinn 36.
* **London,** 31. Aug Chili-Kupfer 47, per 3 Monat 47½.
* **London,** 31. Aug. (Telegramm.) Blei span. 11⅝, Lstrl. engl. 11½, Lstrl., Zinn 59⅞, Lstrl., Zink 17¼, Lstrl. Antimon.
* **Glasgow,** 31. Aug Vorm. 11 U. 5 M. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 2 d. Stetig.
* **Glasgow,** 31. Aug. (Schluss) Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 4 d.

Futterartikel.

* **Hamburg,** 29. Aug. Oelkuchen fester, Rapskuchen 85—95 M., Leinkuchen 105 M., Palmkuchen, deutsche 80—85 M., Cocosnusskuchen 90—105 M., Cocosnusskuchen, deutsche 115—115 M., Erdnusskuchen 115—135 M., Baumwollsaatkuchen 105—110 M., Palmkernschrot 75—80 M., die 1000 kg.

Börse zu Halle am 1. September.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, 142—153 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 143—150 M., feuchter billiger.

Roggen, ruhig, 122—126 M., fremder und feuchter billiger.

Gerste, ruhiger, Brau-, 145—170 M., feinfarbige bis 178 M., beschädigte Gerste 120—140 M., Futter- 107—120 M.

Hafer, ruhig, 128—140 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 91 93 M. Donaumais 100—120 M.

Raps 195—202 M. Sommerrübsen —,— M. Erbsen, Viktoria-, ohne Handel.

Preise für 100 kg netto.

Stärke, einschl. Fass, gefragt, knappe Vorräthe, Hallesche pa. Weizenstärke, 35,00—37,00 M. Maisstärke 29—34 M.

Linsen —,— M. Bohnen —,— M.

Mohn, blau 28,00 M., grau —,— M. Kümmel 41 bis 42 M.

Futterartikel ruhig, Futtermehl 12,00 — 13,00 M.

Roggenkleie 9,50—10,00 M. Weizenschalen 8,00 bis 8,50 M. Weizengrieskleie 8,25—8,50 M. Malzkeime, helle 8,50—9,00 M., dunkle 7,50 8,25 M. Oelkuchen 9,00—9,25 M.

Malz 26,50 28,50 M. Rüböl 49,50 M.

Petroleum 22,50 M. Solaröl 0,825/30° 12,25 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., ruhig, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 35,80 M.

Rüben- —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 22,50—23,50 M. Roggenmehl 01 brutto incl. Sack 17,50—18,50 M.

Wasserstände, († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	30. Aug.	+ 1,02	31. Aug.	+ 0,91	11	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,56	»	+ 2,54	2	—
do. Unterpegel	»	+ 0,80	»	+ 0,68	12	—
Trotha	31. Aug.	+ 2,28	1. Sept	+ 2,20	8	—
Alsleben, Oberpegel	30. Aug.	+ 2,52	31. Aug.	+ 2,48	4	—
do. Unterpegel	»	+ 2,26	»	+ 2,10	16	—
Bernburg	»	+ 1,97	»	+ 1,79	18	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,78	»	+ 1,72	6	—
do. Unterpegel	»	+ 1,64	»	+ 1,40	24	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.						
	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	30. — 0,24	6	—	Torgau	31. + 1,59	10	—
Prag	» + 0,46	6	—	Wittenberg	» + 2,23	—	1
Jungbunzlau	» + 0,10	4	—	Rosslau	» + 1,78	1	—
Laun	» + 0,56	8	—	Barby	» + 2,18	9	—
Pardubitz	» + 0,30	8	—	Magdeburg	» + 1,95	—	—
Brandeis	» + 0,54	10	—	Tangermünde	» + 2,56	—	12
Melnick	» + 0,43	3	—	Wittenberge	» + 1,98	—	12
Leitmeritz	» + 0,32	6	—	Dömitz Pegl.	30. + 1,21	1	—
Aussig	31. + 0,62	12	—	Lauenburg	31. + 1,36	—	—
Dresden	» — 0,58	9	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 51 cm Fall gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 31. Aug. Fracht nach Magdeburg 18—19 Pfg. das Doppelhektoliter. — Heutige Fahrtiefe 52½ Zoll österr. Mass.

Berliner Börse vom 31. Aug.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 3½ u. 4
Amsterdam 3. Brüssel 3.
Petersburg 5½. Wien 4.
London 2. Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	101,30G	
Berliner Stadt-Obl.	3½	100,90bzG	
do. do. 1892	3½	102,80bzG	
Magdeburger St.-Anl.	3½	102,00B	
do. do. neue	4	100,70B	
Westpr. Prov.-Anl.	3½	101,30G	
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	104,00G	
Bairische Anleihe	4	104,20bz	
Braunschw. 20Thlr.-L.	—	105,60G	
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	140,25B	
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	134,50B	
Meininger 7 fl.-Loose	—	22,80B	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,25bz	

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	64 60bzG	
do. innere do. 4½ %	—	56,90bz	
Barletta 100 Lire-Loose	—	26,40bz	
Bukar. Stadt-Anl. 1888	5	100,25G	
do. do. 1888	5	100,10G	
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	93,90bz	
Chinesische Anleihe	5	106,25G	
do. do. 1896	5	— —	
Egyptische priv. Anl.	3½	— —	
do. do.	4	— —	
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	29,30G	
Griech. Anl. 1881—84	—	— —	
do. kons. Goldrente	—	26,70bzB	
do. Monopol-Anl.	—	— —	
do. Gld.-Anl. v. 1890	5	— —	
Mailand. 10 Lire-Loose	—	13,40bz	
Mexikaner Anl. à 100	6	94,50bz	
do. do. à 20	6	94,70bz	
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —	
Oesterr. 1860er Loose	5	151,60G	
Rumän. 5% Anl. 81 6t.	5	101,90bz	
Russ. Gold-R. 1884, 88	5	— —	
Russ. Orient-Anl. II.	4	— —	
do. do. III.	4	— —	
do. Nicolai-Oblig.	4	— —	
do. Boden-Kredit	5	121,10B	
do. do. gar.	4½	105,10bz	
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —	
do. do. 1866	5	183,50G	
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	101,100	
do. do. 1890	3½	— —	
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	— —	
Spanische Exterieurs	4	— —	
Türkische Anleihe D.	1	20,00B	
do. Admiralst.	5	90,40bz	
do. 400 Frcs.-Loose	—	102,00bzB	
Ungarische Gold I.-A	4½	104,60bzB	

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	225,60bzG	
Admiralsgarten-Bad	4	79,50G	
Anhalter Maschinen	0	9,25bzG	
Annaburger Steingut	—	205,75bzG	
Archimedes	4½	117,60bzG	
Bayer. Bier Charlbg.	7,5	56,00G	
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	720,00G	
Braunschweiger Jute	12	172,10bzG	
Berl.-Anh. Maschinen	6	150,00bzG	
Berliner Bockbrauerei	8	183,00bzG	
do Brauerei Königst	6	147,75bzG	
do. Union Gratweil	5½	136,10G	
Brsl. Eisenb. W., Linke	8½	208,00bzG	
Breslauer Oelwerke	3½	94,75bzG	
Charlottb. Wasserwerk	9	250,10G	
Chem. Fabr. Schering	11	248,00B	
Chemn. Masch. Zimm.	2	126,50bzG	
Dessauer Gas	10	203,80G	
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	130	196,00bzB	
Egestorff-Salzwerke	8	155,50bzG	
Elberfeld. Farbenfabr.	18	327,10G	
Erdmannsdorf. Spinn.	0	88,75B	
Freund. Metall. Berlin	13	239,00G	
Harburg-Wien Gummi	22	347,75bzG	
Harkort St.-Pr. konv.	11½	159,00bzG	
do. Brückenb. konv.	7½	132,75bzG	
do. do. St.-Pr.	8½	152,50bzG	
Hirschberger Masch.	8	133,00G	
Keyling & Th. Eisenbg.	5	131,00bzG	
Kurfürstendamm-Ges.	—	860,00bz	
La Veloce, Ital. D.	0	109,25bzG	
Ludw. Löwe & Co.	20	381,00bzG	
Mälzerei Wrede	4½	93,25bzG	
Magdeburger Baubank	0	76,00B	
Magdeb. Pferdebahn	6	184,00G	
Neuroder Kunstanstalt	5½	118,50bzG	
Nordd. Eiswerke	11½	85,50bzG	
Omnibus-Gesellschaft	12	237,50bzB	
Oppeln. Portl.-Cem.	7½	147,75bzG	
Passage	4	93,10G	
Pferdebahn, Breslauer	8½	189,10G	
Saline Salzungen	7	111,00G	
Sangerhäuser Masch.	22½	328,10bzG	
Schäffer u. Walcker	2	110,00G	
Schlesische Cement	10½	192,00bzG	
Schwartzkopff	13½	255,0bzG	
Siemens. Glas-Industr.	11	195,00bzG	
Stettiner Cham. Didier	15	251,50bzG	
Sudenburg. Maschin.	10	184,80B	
Thüringer Salinen	5½	87,00B	
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	13	250,25bzG	
Westf. Draht-Industrie	8	140,00bzG	
do. Union konv.	1	— —	
do. do. 6% St.-Pr.	7	160,50bzG	
Wittener Guss	6½	153,75bzG	
Wilhelmshütte	1½	74,00bzG	
Zuckerfabr. Fraustadt	0	116,25bzG	

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	100,10G	
do. v. 1890	3½	— —	
Ostpreuss Südbahn	4	— —	

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	73,50bzG	
Dortmund-Gronau-E.	4	162,90bzB	
Marienb.-Mlawkaw.	5	124,75B	
Ostpreuss. Südbahn.	5	119,50bzG	

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	53,10G	
do. Mittelmeerb. stfr.	4	96,80bzB	
Lemberg-Czernowitz.	4	100,50B	
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	96,10B	
do. Ergänzungsn.	3	— —	
do. Gold-Pr.	4	104,50G	
Oesterr. Lokalbahn	4	101,75bz	
do. Nordwestbahn	5	111,60bzB	
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	73,30G	
do. Obligationen	5	109,40G	
Ungar. Nordostbahn	5	— —	
do. do. Gold-O.	4½	105,60bz	
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	— —	
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	103,50G	
Kosl.-Woronesch Obl.	4	102,25bz	
K.-Charkk.-Asow (Obl.)	4	101,40bzG	
Kursk-Kiew	4	102,00bzG	
Mosco-Kiew-Woron.	4	102,50bzG	
Mosco-Kursk	4	— —	
Mosco-Rjäsan	4	102,70bzB	
Mosco-Smolensk	5	104,60bzB	
Rjäsan-Koslow	4	101,80bzG	
Rjaschk-Morczansk	5	— —	
Rybinsk-Bologoye	5	102,40bzG	
Russ. Südwestbahn	4	102,50bzG	
Transkaukasische	3	92,60G	
Warschau-Wiener Oer	4	104,10G	
do. do. IX. Ser.	4	103,10B	
Wladikawkas Oblig.	4	102,50bzG	
do. ukdb. b. 1906	4	102,50bzG	
Manitoba rz. 1933	4½	98,00B	
Northern-Pac. I.b. 1921	6	110,00G	
do. II. „ 1933	6	109,00bzG	
do. III. rz. 1937	6	— —	
do. „ „	5	— —	
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	100,75G	
do. do. do.	5	87,50G	
Central-Pacific	5	84,50G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	91,00bzG	
Altenburg-Zeitz	10	— —	
Buschtiehrader B.	10½	271,50bzG	
Halberst.-Blankenb.	5½	133,25bz	
Ital. Meridional-Eb.	6⅝	117,80bz	
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	107,00bzG	
Ludwigshaf.-Bexbach	10	244,50bzG	

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —	
Böhmische Nordbahn	8	— —	
do. Westbahn	8	— —	
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —	
Graz-Köbach	5	— —	
Kaschau-Oderberg	4	— —	
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —	
Lemberg-Czernowitz	7½	— —	
Oesterr. Nordwestb.	5½	— —	
do. B. Elbethalb.	5⅝	— —	
Südösterreich (Lomb.)	4/5	44,00B	
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —	
Ivangor-Dombrowo	5	— —	
Kursk-Kiew	9⅜	— —	
Warschau-Terespol	5	— —	
Warschau-Wien	19⅝	— —	
Canada-Pacific	2½	56,00G	
Gotthardbahn	7,4	165,00bzG	
Ital. Meridionaux	6⅜	117,80bz	
Lüttich-Limburg	4/5	45,6 B	
Luxemb. Pr. Hnr.	4	91,60G	
Schweiz. Centralbahn	5½	139,0bz	
do. Nordostbahn	6	138 10bzG	
do. Unionbahn	4	89,25G	

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	101,2 bz	
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	103,80G	
do. V. rz. 100	3½	100,00bzG	
do. VI ukkb. b. 1909	4	103,10G	
do. VII. ukkb. b. 1903	4	104,10G	
Deuts. Grundsch. Obl.	4	101,10bzG	
do. do. V. VI.	4	104,60bzG	
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,80bzG	
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,60G	
do. ukkdb. bis 1900	4	102,80G	
do. alte Ser. 1-45	3½	100,00bzG	
do. S. 46-105, uk. 1905	3½	101,25bzG	
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	103,00bzG	
do. ab I. 1. 98	3½ %	100,50G	
do. II. unkdb. bis 1900	4	103,00bzG	
do.	3½	101,30bzG	
do. Präm.-Pfdbr.	4	138,10bz	
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,20G	
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	103,20bzG	
Ostpreussische	3½	100,40bz	
Pom. Hyp. III. IV. neue	4	102,50B	
do V., VI. b. 1900 unk.	4	104,90bzG	
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	101,90G	
Posensche	4	101,90G	
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	116,10G	
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,75G	
do. XIII. rz. 100	4	102,75G	
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 106	4	99,90bzG	
do. do. 1900	4	103,25bzG	
do. do. 1905	3½	100,50G	
Pr. Hyp.-A.-B. VII-XII.	4	101,40bzG	
do. do. XV-XVIII.	4	102,90bzG	
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,10G	
do. do. 1905	4	105,00G	
do. do. Cert.	3½	100,00bzG	
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	101,30bzG	
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	102,00G	
Sächsische	4	104,30G	
do.	3½	— —	
Westpr. ritt. I. II. B.	3½	100,10bz	
Pommersche	4	105,00G	
Posensche	4	105,00G	
Preussische	4	105,00G	
Schlesische	4	105,00G	
Schlesische	4	104,60G	

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	132,75G	
Arenberger Bergwerk	35	713,00G	
Baroper Walzwerk	0	93,25bzG	
Berzelius	5	137,75bzG	
Bismarckhütte	8	223,50bzG	
Bonifacius Bergwerk	0	139,75bzG	
Concordia Bergwerk	7½	206,25G	
Consolidat. Bergw.-G.	8	236,00bzG	
Consol. Marie	0	112,00bzG	
Duxer Kohlen kon.	12	181,50G	
Eschweiler Bergwerk	3	163,75bzG	
Gelsenkirch. Gusstahl	2	104,25bzG	
Georg-Marien-St.-A.	0	95,75bzG	
do. St.-Pr	4	109,50bzG	
Harzer Eisenw. konv.	0	58,00G	
do. do St.-Pr.	0	59,00G	

Leipziger Börse, 31. August.

Zt.	M.			Zt.	M.		
3 Sächs. Rent.-Anl	4000	98,400		4 Mansf. Gew. 1882	500	102,70G	
3 do.	1000	98,400		4½ do. 1879		102,25G	
3 do.	500	98,600		4 do. Em. 1875		102,25G	
	Thlr.			4 Lpz. Stadtobl. 1884		104,60bzG	
3% Staatsanl. 1855.	100	98,60G		4½ do. 1876		104,60bzG	
3½ do. 67 kv. 4%	500	102,50G		3½ Altb. Landoblig.	1000	103,25G	
3½ Landrentenbr.	500	100,50G		3½ do. do.	5000	103,25G	

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		
15	Aussig-Tepl. 500 à	340,00B	
8	Böhm. Nordbahn	— —	
11.14	Buschtiehrad. Lit. A.	283,00G	
10⅜	do. do. B	272,25G	
10⅛	Galiz. K.-Ludw.-B.	110,70B	
5	Graz-Köbach	137,50G	
2	Marienburg-Mlawka	91,50G	

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.		
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	125,00G	
5	do. do. B.	125,00G	
5	Marienburg-Mlawka	124,00G	

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		
11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	212,00G	
8	Dresdener Bank	160,10G	
6	Gothaer Privatb.	123,25G	
7½	Leipziger Bank	172,75bzG	
4⅜	Sächs. Bank	122,75G	
5	Zwickauer	119,00G	

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.		
3	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	126,00G	
10	Crölln. Papierfabr.	230,00B	
—	4% do. Schildvschr	103,00G	
2	Dörstewitz-Rattm.	87,00B	
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Verz.-A.	86,00G	
5	Gerser Jutesp. u. W.	103,25G	
5	Germania (Schw. & Sohn)	153,50B	
6	Hallesche Str.-B.	86,00G	
4½	Kette Elbs.-G.-Akt.	76,25G	
9½	Körbisd. Zuckerfb.	115,50G	
—	do. do. St.-Pr.	109,50G	
5	Leipz. Baubank	103,00G	
—	do Elektr.-Werke	142,00G	
—	do. elektr. Strassb.	161,00G	
—	do. Bierbr. Reudn. v. Riebeck & Co.	212,75G	
15	Lpz. Kammgarnsp.	204,50G	
7	do. Malzf. Schkeud.	163,00G	
25 M.	Mansfelder Kuxe	640,00bzG	
8	Sächs. Kamm.-Sp. (Selbrig)	121,00B	
8	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	189,25G	
10½	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	— —	
10½	Thür. Gasges. Lpz.	193,50B	
6	do. Stearm-Pr.	200,00bzG	
6	S.-Thür. Br.-V. St.	124,00G	
6	do. St.-Prior.	127,00G	
5½	Zeitzer Par. u. S.-A.	98,00G	
—	do. do. Oblig	106,50G	
6½	Zuckerfab. Glauzig	110,00G	
6½	Zuckerraff. Halle	120,00bzG	

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.		
4	Aussig-Teplitzer	101,55B	
5	Böhm. Nordbahn	108,50G	
4	do. do. Gold	100,75G	
5	Buschtihr. (B Wdw.	111,40G	
5	do. Em. 1871	111,40G	
4½	do. do. 1872	111,40G	
4½	do. Gold	100,50G	
5	Dux-Bodenbach	105,00B	
5	do. Em. 1871	109,00B	
5	do. do. 1874	113,50B	
4½	Graz-Köflacher	102,00G	
5	do. Em. v. 1871 u. 72	101,75G	
4	Kaschau-Oderberg	103,00B	
4	Prag-Dux Gold	100,10G	
5	do. Gold	113,00G	
5	Prag-Turnau	— —	

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960901015/fragment/page=0003

Erste Handels-Lehranstalt STUTTGART
9 Marienstrasse 9. (ad
Beste Gelegenheit zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung sowohl für das In- wie das Ausland. — Eleven von ca. 16—20 Jahren. — 3monatl. Curse. — Eintritt jederzeit. Auf Wunsch Pension. Abgehenden sorgen wir für Stellung. Prospect und Auskunft durch den
Director: C. W. Jung.

Großherzogl. Baugewerkenschule in Weimar.
Vierklassig. Beginn des Vorkursus: 12. Oktober, des Semesters: 24. Oktbr. Schulgeld für Angehörige des Großherzogthums 50 ℳ, für Andere 70 ℳ Billige Pension in Privathäusern. Programme kostenlos durch die Direktion. Anmeldung bis 1. Oktober. (ad

Königr. Sachs. Bauschule Döbeln.
Prosp. gratis durch
Dir. Scheerer. (ad

Wie ich,
ungeachtet meines hohen Alters, von qualvollen Magenbeschwerden, Schmerzen, Erbrechen, Aufstoßen, Verdauungsschwäche, Appetitmangel ꝛc. **völlig befreit** und wieder **ganz gesund** geworden bin, theile ich aus herzlicher Dankbarkeit jedem Magenleidenden gern und **unentgeltlich** mit. (a
F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westfalen).

Sichere Hilfe.
Martin Hirt's selbsterfundenes **Universal-Haarwasser** ist das einzige Mittel, um Haarausfall und Schuppen innerhalb 8—14 Tagen radikal zu beseitigen. Dankschreiben stehen zur Verfügung. Hochachtungsvoll (r
Martin Hirt, Friseur, „Parkbad."

Möbel-Fabrik von G. Schaible,

Gr. Märkerstraße 26.
Special-Möbel-Magazin
für **complette, geschmackvolle Zimmereinrichtungen in allen Holzarten.** Durch nochmalige Vergrößerung meiner umfangreichen Lagerräume in sämmtlichen Etagen des Vorder- und Hinterhauses bin ich in der Lage, **nur gute und gediegene Möbel, Spiegel und Polsterwaaren** zu liefern. Aufgestellte
Salon-, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer-, sowie Küchen-Einrichtungen ꝛc.
Größte Auswahl in Plüsch- und Seiden-Garnituren
unter jeder gewünschten Garantie.
Tischler- und Tapezierwerkstätten im Hause.
Reelle Bedienung. — Anerkannt billigste Preise.

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers

Internationale
Kunst-Ausstellung zu Berlin 1896
verbunden mit
Grosser Lotterie
Ziehung am 10. und 11. September 1896
4200 Gewinne

1 à	ca.	30 000	= 30 000 M.	6 à	cà.	400	= 2400 M.
1 à	„	15 000	= 15 000 „	10 à	„	300	= 3 000 „
1 à	„	5 000	= 5 000 „	20 à	„	200	= 4 000 „
1 à	„	4 000	= 4 000 „	25 à	„	100	= 2 500 „
1 à	„	3 000	= 3 000 „	30 à	„	50	= 1 500 „
2 à	„	2 000	= 4 000 „	40 à	„	40	= 1 600 „
3 à	„	1 000	= 3 000 „	50 à	„	30	= 1 500 „
4 à	„	750	= 3 000 „	500 à	„	20	= 10 000 „
5 à	„	500	= 2 500 „	500 à	„	10	= 5 000 „

Ausserdem 3000 silberne Medaillen à 5 = 15 000 M.
Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debit
BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

Auskünfte
über **Geschäfts- u. Privatverhältnisse** ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau, (a
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Reparaturen
an Nähmaschinen, sowie Fahrrädern aller Systeme werden sauber u. billig sofort in und außer dem Hause besorgt.
Carl Schröder, Mechaniker,
Rannische Str. 22, I.

Kleider
werden vom einfachsten Hauskleid bis zur elegantesten Ball-, Gesellschafts- und Straßen-Toilette schnell, chic und billig angefertigt
Domplatz 5, part. (r

Atelier für künst. Zähne.

Anfertigung **künstl. Gebisse** in Gold, Platina u. Kautschuk. **Plombiren** der Zähne mit Gold, Silber, Emaille ꝛc. Schmerzloses Zahnziehen. Nichtschleifliegender Zähne. Jedes unpassende Gebiß wird gut passend bei billigster Preisberechnung umgearbeitet. Reparaturen an künstlichen Gebissen binnen ½ Stunde.
Für Unbemittelte von 12—1 Uhr.
Franz Hirsekorn,
Leipzigerstr. 11, II., Eingang Kl. Sandberg. (r

Perücken, Toupet, Scheitel u. Friset
fertigt unsichtbar sitzend nach eigenem Modell-Verfahren, außerdem hält gr. Lager in **pr. Haarzöpfen** billigst
Oscar Ballin, unt. Leipziger Str. 91.

Allerbilligste Bezugsquelle für Möbel-Einkauf.
Größte Auswahl **neuer sowie wenig gebrauchter Möbel, Laden- u. Restaurations-Einrichtungen** nur bei
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25.
Daselbst werden alte Möbel jederzeit mit in Zahlung angenommen. (r

Unterrichts-Institut
für
Schönschrift, kaufm. Buchführung, landwirthschaftl. Buchführung u. kaufm. Rechnen
von **F. Wehmer,** Gr. Steinstr. 18.
Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit. Mässiges Honorar. (d

Baugewerk-, Tischler-, Bahnmeister- u. Tiefbau-Schule Sternberg in Mecklenburg.
Auskunft durch Director **M. Wenck,** Architect. (ad

Jedes Loos 1 Mark.
Porto und Liste 30 Pfg.

Quedlinburger Pferde-Verloosung.
Hauptgewinn 6000 ℳ ꝛc.

Rothe † Lotterie.
Hauptgewinn 50,000, 25,000 ℳ ꝛc.

Gold- und Silber-Lotterie des Magdeburger Hausfrauen-Vereins.
Hauptgewinne: 20,000, 10,000 ℳ

Stuttgarter Ausstellungslotterie
Hauptgewinne **in Baar** 100,000 ℳ, 30,000 ℳ, 15,000 ℳ ꝛc.

Baden-Badener Pferde-Verloosung.
Hauptgewinne 30,000, 10,000 ℳ ꝛc.

Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie.
Hauptgew. 30,000 ℳ ꝛc.

Otto Hendel, Sortiments-Buchhandlung, Halle a. S.

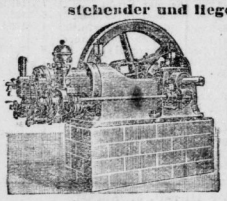
Weichselpfeifen
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Ernst Karrasjun.
Leipziger Str. 4.

1000 Stück

Packetadressen	ℳ 2,75
Quart-Couverts	„ 2,40
Facturen ½ Bog. f. Postpapier	„ 11,—
Rechnungen ¼ Bogen	„ 6,—
Postkarten auf feinem Carton	„ 5,—
Briefpapier, carr., ½ Bogen	„ 9,—
Mittheilung, ¼ Bogen f. Post	„ 5,—
Copirbuch, 1000 Bl. sehr gut	„ 2,—

alles mit Firma, mehrere 1000 billiger, Frachtbriefe, Wechsel ꝛc., Ia. Waare, bei **L. Keseberg,** Kgl. Hofl., **Hofgeismar.** Muster franco. (ad

Grob's neue Universal-Gas-, Petroleum- und Solaröl-Motoren
Patentirt in allen Staaten. Feinste Referenzen.
stehender und liegender Anordnung



sind die billigsten und bewährtesten Kraftmaschinen für jeden Gewerbe-, electrisch. Licht-, Landwirthschafts- und Bootsbetrieb.
57 Medaillen, Diplome und Ehrenpreise innerhalb 5 Jahren. Ueber 3000 Stück mit über 12000 Pferdekräften in Betrieb.
Weitgehendste Garantie. Coulante Zahlungsbeding.
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franco.
J. M. Grob & Co., Leipzig-Eutritzsch
Gesellschaft m. b. Haftung. (ad

Neueste Erfindung!
Dauerbrand-Oefen
Garantirt
Rauchfreie Verbrennung
D. R.-P. A.
Eisenwerk Barbarossa
Sangerhausen.
Neueste Erfindung!

Feld- und Fabrikbahnen
jeder Art
zum **Kauf** und zur **Miethe** billigst. (ad
M. Brenner, Magdeburg.
Normalschienen, Drehscheiben, Weichen, Gütterwagen, Locomotiven für Anschlußstelle.
Stetes Lager in Grubenschienen, Kettenschienen, Loowries, Erfindungen u. Reservetheilen jeder Art.

Cognac
Georg Scherer & Co., Langen
Aerztlich empfohlen.
In allen Preislagen.
Flasche von Mk. 2.— an
Cognac Zuckerfrei Fl. Mk. 3.—
Alleinige Verkaufsstellen in Halle a. S.:
Julius Heilige Nachf. (Inh. Klippert & Engel), Leipziger Strasse 5.
Richard Heinze, Mansfelder Strasse 7.
Ernst Jentzsch, Leipziger Strasse 29.
Theodor Stade, Königstrasse 80.
F. H. Weber, Gr. Steinstrasse 46.
H. Ch. Werther & Co., Markt.
Gebr. Zorn, Hofl., Gr. Ulrichstrasse 60.

Kräftige Erdbeerpflanzen,
große, aromatische Fruchtsorte, versendet 100 Stück für 5 Mk. franco das **Dominium Linderfeld** b/Peterswaln.

WER lebend. ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier** in Ulm a. D. Grosser Import ital. Produkte. (ad

ist die beste. (a

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.
Die obige Arbeitsstätte liefert **zerkleinertes Brennholz allerbester** Qualität zu folgenden Preisen:

1 Raummeter	=	9,50 Mk.
½ „	=	5,— „
¼ „	=	2,75 „
Korb (⅕ □m)	=	0,40 „

Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie angaben, von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie zum Zwecke der Täuschung sogar Quittungen und Lieferscheine mit der Bezeichnung: „Arbeitsplatz für Arbeitslose" vorzeigten, und die unterzeichnete Arbeitsstätte dadurch Beschwerden über Lieferung minderwerthigen Holzes erhielt, wird ergebenst darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Holzauffahrer graue Mützen mit der Aufschrift: „Verein für Volkswohl" tragen. Dieselben sind auch in dem Besitze von Quittungen und Lieferscheinen, welche ebenfalls mit der Aufschrift: „Verein für Volkswohl" versehen sind.
Wer geneigt ist, unsere Bestrebungen zu unterstützen, bitten wir, auf die angegebenen Umstände genau achten zu wollen. (r
Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waagegebäude).

Mit Unterhaltungsblatt.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960901015/fragment/page=0004